

Neuer Spielplatz in Unterbalbach: Etliche Herausforderungen halten ganz unterschiedliche Spielgeräte für Kinder unter drei Jahren bereit

Großes Abenteuer für kleine Entdecker

Den ersten Spielplatz für Kinder unter drei Jahren eröffnete die Stadt Lauda-Königshofen im Neubaugebiet Mühlbach Heißgrat in Unterbalbach. Hier gilt es, Herausforderungen spielerisch zu meistern.

Lauda-Königshofen. Was gibt es Schöneres als dem natürlichen Entdeckerdrang nachzugehen und sich in wilde Abenteuer zu stürzen? Für Kinder ist das ein riesiger Spaß. Sich an der frischen Luft auszutoben und in neue Rollen zu schlüpfen, fördert die motorische Entwicklung und schafft einen Erlebnisraum für vielfältige Erfahrungen. In Unterbalbach wurde jetzt der erste Spielplatz, der sich speziell an unter Dreijährige richtet, in Betrieb genommen.

Damit reagiert die Stadt Lauda Königshofen auf einen vielfach geäußerten Wunsch von Eltern, auf die besonderen Bedürfnisse von Kleinkindern eine maßgeschneiderte Antwort zu geben. Mit attraktiven Spielgeräten zum Schaukeln, Balancieren, Klettern, Hangeln und vielem mehr wird die Lust an der Bewegung gefördert. Das neue Spielgerät „Kopernikus“ des Spielgeräteherstellers Spessartholz aus Kreuzwerthheim regt die Motorik an, bietet viele Gelegenheiten für Gruppenspiele und fördert nicht zuletzt die Fantasie. Die Kinder können sich wahlweise wie ein Seemann auf dem großen Ozean fühlen, einen Ninja-Parcours erklimmen oder als Sternkech exquisite Drei-Gänge-Menüs oder raffinierte Kuchen aus feinstem Sand zubereiten.

Die Spielanlage aus langlebigem Douglasienholz mit robusten Handläufen aus Edelstahl bietet zweifellos jede Menge Abwechslung. Hier war-



Gute Laune herrschte bei der Eröffnung des ersten Spielplatzes für Kleinkinder im Stadtgebiet von Lauda-Königshofen (von links) Bürgermeister Dr. Lukas Braun, Dr. Thomas Gregor, Geschäftsführer Spessartholz, Ortsvorsteher Andreas Buchmann und Rainer John von Spessartholz. Auch größere Kinder wie Bastian, Maja und Finn haben jede Menge Spaß. BILD: STADTVERWALTUNG

ten verschiedene Hürden darauf, von den Kindern überwunden zu werden. Bis die Kids alle Herausforderungen beherrschen, müssen sie ganz viel üben. Aber jede bewältigte Aufgabe macht sie wieder ein bisschen mutiger und sicherer.

Im Sandlabor können bis zu sechs Kinder gleichzeitig spielen. Verschiedene Seile und Siebe trainieren die Hand-Auge-Koordination und laden zu spannenden Experimenten ein. Junge Nachwuchsprofessoren können mit der Sandwaage und der Sandladestation in die Forschung einsteigen und versuchen, in

die Fußstapfen eines großen Wissenschaftlers zu treten. Das Spielangebot bietet viel Spaß auf kleinem Raum und kommt bei den Kids hervorragend an. Bastian, Maja und Finn aus Unterbalbach haben es schon ausprobiert und für super befunden.

Die die Nestschaukel richtet sich speziell an kleinere Kinder. Auch Kinder mit körperlicher Beeinträchtigung können dort gemeinsam mit Eltern, Großeltern oder älteren Geschwisterkindern jede Menge Gaudi haben. In Kürze sollen noch ein Tisch mit zwei Bänken folgen, so

dass man nach dem Spielen und Toben noch eine mitgebrachte Leckerei genießen kann.

Zudem wartet der Spielplatz mit einer Besonderheit auf: Die untere Stützmauer aus Natursteinen ist mit insektenfreundlichen Pflanzen bestückt. Sie bietet Insekten eine Nahrungsquelle und ist ein Unterschlupf für Kleinstlebewesen jeglicher Art.

Dass die Spielgeräte auch von Kindern unter drei Jahren bespielt werden können, unterscheidet den neuen Spielplatz „Mühlbach Heißgrat“ von anderen. Denn in der Regel sind die Spielgeräte so gestaltet, dass

von kleineren Kinder noch nicht vollständig erkundet werden können. Je nach Alter und Entwicklungsgrad brauchen die kleinen Entdecker unterschiedliche Hindernisse, Kletterhöhen oder Stufen. So können sie individuell nach ihrer körperlichen Verfassung die Spielgeräte erklimmen und ihre motorischen Fähigkeiten trainieren. Gleichzeitig dienen Einstiegsfilter dazu, Kinder vor Gefahren zu schützen. Die Hersteller von Spielgeräten treffen also mit der Einstiegsürde eine bewusste Entscheidung für die Sicherheit der Kinder.

„Bei der Auswahl der Geräte hat sich die Stadt bewusst für Qualität und ein pädagogisch durchdachtes Konzept entschieden“, so Bürgermeister Dr. Lukas Braun bei der Präsentation vor Ort. Rainer John, Außendienstmitarbeiter bei Spessartholz, hat den städtischen Bauhof bei der Auswahl der passenden Spielgeräte beraten. Er freut sich ebenso wie Dr. Thomas Gregor, Geschäftsführer von Spessartholz, über das realisierte Gesamtkonzept. Ortsvorsteher Andreas Buchmann drückte sein Kompliment über die gelungene Neugestaltung aus. *stv*



Mit einer Pflanzentauschbörse beteiligt sich der Bürgertreff an den Aktionstagen „Zeit für Miteinander“. BILD: STADTVERWALTUNG

Aktionstage: Bürgertreff Mehrgenerationenhaus mit dabei

„Zeit für Miteinander“

Lauda-Königshofen. Der Bürgertreff Mehrgenerationenhaus Lauda-Königshofen beteiligt sich an den Aktionstagen „Zeit für Miteinander“. Startschuss ist am „Tag der Nachbarn“ (28. Mai). Der Bürgertreff möchte im Aktionszeitraum bis 13. Juni – wie zahlreiche der anderen bundesweit 530 Mehrgenerationenhäuser – ein Zeichen für Solidarität, Hilfsbereitschaft und Gemeinschaft in der direkten Umgebung setzen. Die Idee, die hinter dem „Tag der Nachbarn“ steckt, ist folgende: Viererlots unterstützen sich Nachbarn gegenseitig – sei es als Einkaufshilfe, als Ratgeber und Gesprächspartner über den Gartenzaun oder wenn es darum geht, während der Reisezeit das Salatbeet zu gießen. „Gute Nachbarn haben in glücklichen Zeiten miteinander Spaß und sind in schlechten Zeiten füreinander da“, weiß das Team des Bürgertreffs Mehrgenerationenhaus.

Gegenseitige Hilfe und ein offenes Ohr bei Problemen gehören seit jeher zum Credo des Bürgertreffs.

Seit vielen Jahren ist die Einrichtung eine Plattform für gelebte Zwischenmenschlichkeit.

Mit mehreren kleinen Aktionen werden die Aktionstage und der „Tag der Nachbarn“ in diesem Jahr gefeiert. Es wird eine Postkarten-Aktion inklusive Blumensamen geben, um Farbe und Freude in die Nachbarschaft zu bringen. Postkarten und Blumensamen sind kostenlos im Bürgertreff erhältlich. So können Nachbarn sich gegenseitig kleine Grußworte schicken.

Des Weiteren darf man sich auf eine Pflanzentauschbörse freuen, um gerade jetzt einen Farbtupfer auf dem Balkon oder die Terrasse zu zaubern. Das Team des Bürgertreffs ruft auf, eigene Pflanzen im Bürgertreff Mehrgenerationenhaus abzugeben und diese gegen neue Blumen und Pflanzen einzutauschen. Gerne darf man sich bedienen.

Die Aktion beginnt am Dienstag, 18. Mai, und ruft zum Tauschen auf – über Gartenzäune und Generationen hinweg. *stv*

Kunstaktion: Rudi Neugebauer ergänzt seine Installation „Lasst Blumen sprechen“ in der Marienstraße mit bunten Drahteseln

Farbenfrohe Fahrräder der Hingucker

Lauda. Die Marienstraße ist um eine weitere Kunstaktion reicher: Sieben bunte Fahrräder ergänzen die Installation von Rudi Neugebauer „Lasst Blumen sprechen“. Bereits seit einem Jahr hängen buntbemalte Gießkannen, aus denen Blumen spritzen, zwischen der Häuserzeile.

Nun hat der Künstler ausgeleichte Räder bemalt und mit Blumen gestückt. Sie wurden nun in der Gasse aufgestellt, wie er verriet. „Die Räder sind passend zu meiner Installation aus dem vergangenen Jahr.“ Die Idee kam bei einem Besuch in der italienischen Stadt Alasio an der ligurischen Küste. „Dort stehen bunte, geschmückte Fahrräder vor vielen Geschäften.“ Da die Laudaer Altstadt durch Geschäftsschließungen aus seiner Sicht an Attraktivität verloren hat, wollte er ein farbenfrohes Zeichen setzen. „Ich dachte, solch eine Aktion muss auch bei uns möglich sein.“ Die Marienstraße würde sich anbieten, fand er. Neugebauer machte sich ans Werk, um die „kleine Fußgängerzone mit gerade 40 Metern zu verschönern.“

Die Aktion kommt bei den Passanten sehr gut an. „Tausende von Fotos wurden seither aufgenommen. Videos gedreht“, freut er sich. „Es sind wieder Gäste in der Altstadt.“ Man höre nicht nur Deutsch, sondern auch andere Sprachen wie Spanisch, Italienisch, Englisch und Japanisch.

Die Touristen fragten nach den Sehenswürdigkeiten in der Stadt. Erst vor wenigen Tagen habe ihn ein Video eines Radtouristen erreicht, der auf der Romantischen Straße von Würzburg nach Püssen gefahren war. „In Lauda machte er einen längeren Stop, um die Marienstraße

aufzunehmen.“ Dass er Lauda in seinem Video so lange verweilt hat, freut den Künstler besonders.

Seit 2014 sorgt Neugebauer in der Marienstraße für eine Freiluft-Ausstellung. Begonnen hatte er mit bunten Regenschirmen zwischen den

Häusern. 2016 folgten, passend zur Europameisterschaft, Fußbälle und 2018 bunte Vögel.

Im vergangenen Jahr startete Neugebauer die Installation „Lasst Blumen sprechen“. Ideen für ein weiteres Open-air-Kunstwerk gibt es

bereits, mit dem im nächsten Jahr die Besucher begeistern werden. Konkretes will er noch nicht verraten. Froh ist er über die Spenden von Sponsoren gefördert. Die Objekte werden nach Abschluss für einen guten Zweck veräußert. *dib*



Die Installation „Lasst Blumen sprechen“ des Laudaer Künstlers Rudi Neugebauer, die in der Marienstraße zu erleben ist, wurde durch bunte Fahrräder ergänzt. BILD: WOLFGANG BREIDEN